

Land-Sichten: Marsch und Meer, realistisch bis abstrakt

Künstlerbund Steinburg und Gäste zeigen Werke zu Schleswig-Holstein



Dia-Show: Anke Mellin aus Neuenkirchen hat kleine Landschaftsfotos installiert. (wbs)

Land in Sicht — Fünf Jahre lang hatte es keine themengebundene Schau des Künstlerbundes Steinburg gegeben, da die finanziellen Mittel fehlten. Gesponsert von den Itzehoer Versicherungen stellen nun Mitglieder der Künstlerbundes und sieben renommierte Gastkünstler aus Schleswig-Holstein bis zum 16. Juni im Wenzel-Hablik-Museum, Reichenstraße 21, aus. „Auch für das kommende Jahr ist die Schau gesichert“, verriet Karl-Heinz Kock, Vorsitzender des Künstlerbundes. „Land-Sichten“ heißt das Thema der diesjährigen Ausstellung, die morgen, 26. Mai, um 11 Uhr eröffnet wird. Land-Sichten — im doppelten

Wortsinne. „Wir haben uns zum einen bei den Künstlern des Landes umgesehen“, so Kock. „Zum anderen haben wir nachgeforscht, wie sie das Land sehen.“

Wogende Wellen, Bäume im Nebel, ausgetrockneter Marschenboden und abstrakt auf wenige Striche reduzierte Felder gehören zu den Motiven, mal als kleine Radierungen, mal als knallbunte Collage oder als großflächiges Ölgemälde. Auch Materialien aus der Landschaft wie Gras, Watt oder Fundhölzer haben die Künstler verarbeitet.

Andreas Böhm, Uwe Thomas Guschl, Klaus Käselau, Tom Kosbab, Walther Kunau, Manuel Knortz und Otto Beck-

mann heißen die schleswig-holsteinischen Gastkünstler, deren Werke zu sehen sein werden. In den Ausstellungsräumen werden ihre Bilder und Objekte mit denen der Mitglieder des Künstlerbundes, Friedel Anderson, Ilse-traut Widderich, Karl-Heinz Kock, Eberhard Liebe, Gisela Plümicke, Inge Wilkens, Gertrud Floßmann, Karl-Heinz Art, Gunda Schanze, Jürgen Habedank und des jüngst verstorbenen Rudolf Grothkop, kombiniert.

Kontraste und Übereinstimmungen ihrer Werke sollen die Ausstellungsräume „zum Klingen bringen“ — ein Dialog der Künstler des nördlichsten Bundeslandes. (wbs)